

KINDERGARTEN-KONZEPT

Auszug

Unser Leitgedanke und Bildungsauftrag

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder durch eine entspannte, freundliche Kindergartenatmosphäre willkommen und sicher fühlen. Wir bewerten Geborgenheit und Vertrauen als Voraussetzung für jedes kindliche Lernen.



ein bewusster Umgang mit physischen, psychischen und sozialen Ressourcen sowie Anregung der kindlichen Selbstwirksamkeit



„Wir sind ein „**Schatzsuche-Kindergarten**“
und ein „**Bewegungs-Kindergarten**“!



Der Kindergarten bietet eine gesundheitsfördernde Umgebung im salutogenetischen Sinn. Dies spiegelt sich sowohl in der Ausstattung als auch in einem kindgerechten Tagesablauf und den pädagogischen Angeboten wider.



die Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen

Wir verstehen darunter die Entwicklung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, die sich den unterschiedlichen Lebenssituationen und (Entwicklungs-) Aufgaben stellen kann.



Die Umsetzung eines ganzheitlichen Bildungsprozesses in der sozialen Interaktion und Ko-Konstruktion

In der aktiven und selbsttätigen Auseinandersetzung mit sich selbst, der lebensnahen Umwelt, sowie dem sozialen und interkulturellen Umfeld werden nicht nur Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, sondern über das Neugierverhalten und Interesse der Kinder wird auch ihr bewusstes Lernverhalten gestärkt und erweitert.



der Erwerb von Autonomie und lebenspraktischen Fähigkeiten

Wir möchten, dass die Kinder lernen, auf alltägliche Herausforderungen adäquat und selbstständig zu reagieren.



die Unterstützung von Mehrsprachigkeit

Den Spracherwerb der deutschen bzw. der französischen Sprache definieren wir als einen Lernprozess, der gemäß dem individuellen Rhythmus der Kinder sowie ihrer Begabungen und Voraussetzungen stattfindet.

Förderung der Basiskompetenzen

Der Kindergarten setzt sich zum Ziel,
die Basiskompetenzen der Kinder zu fördern.

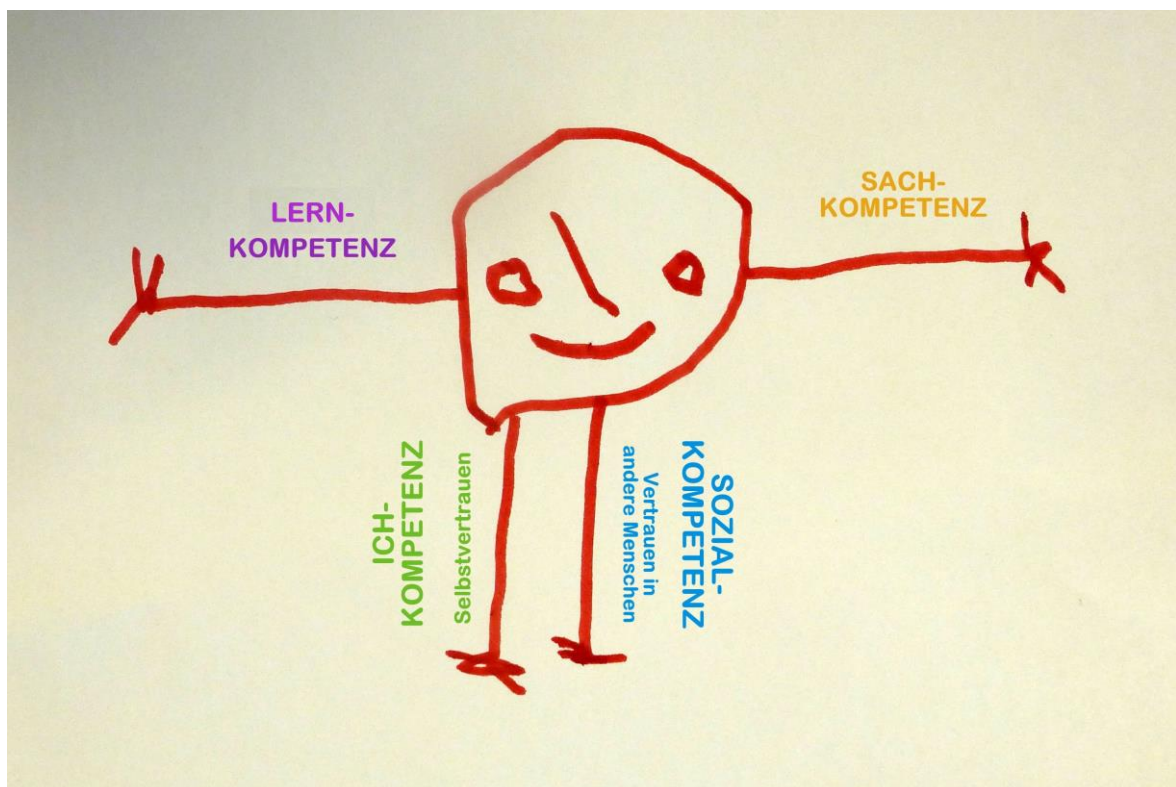
Darunter verstehen wir:

Ich-Kompetenz
(Selbständigkeit und emotionale Stabilität)

Sozial-Kompetenz
(Kooperationsfähigkeit, Interaktion und Kommunikation)

Sach-Kompetenz
(Körperwahrnehmung, Motorik, mathematische / naturwissenschaftliche
Grunderfahrungen, Sprache)

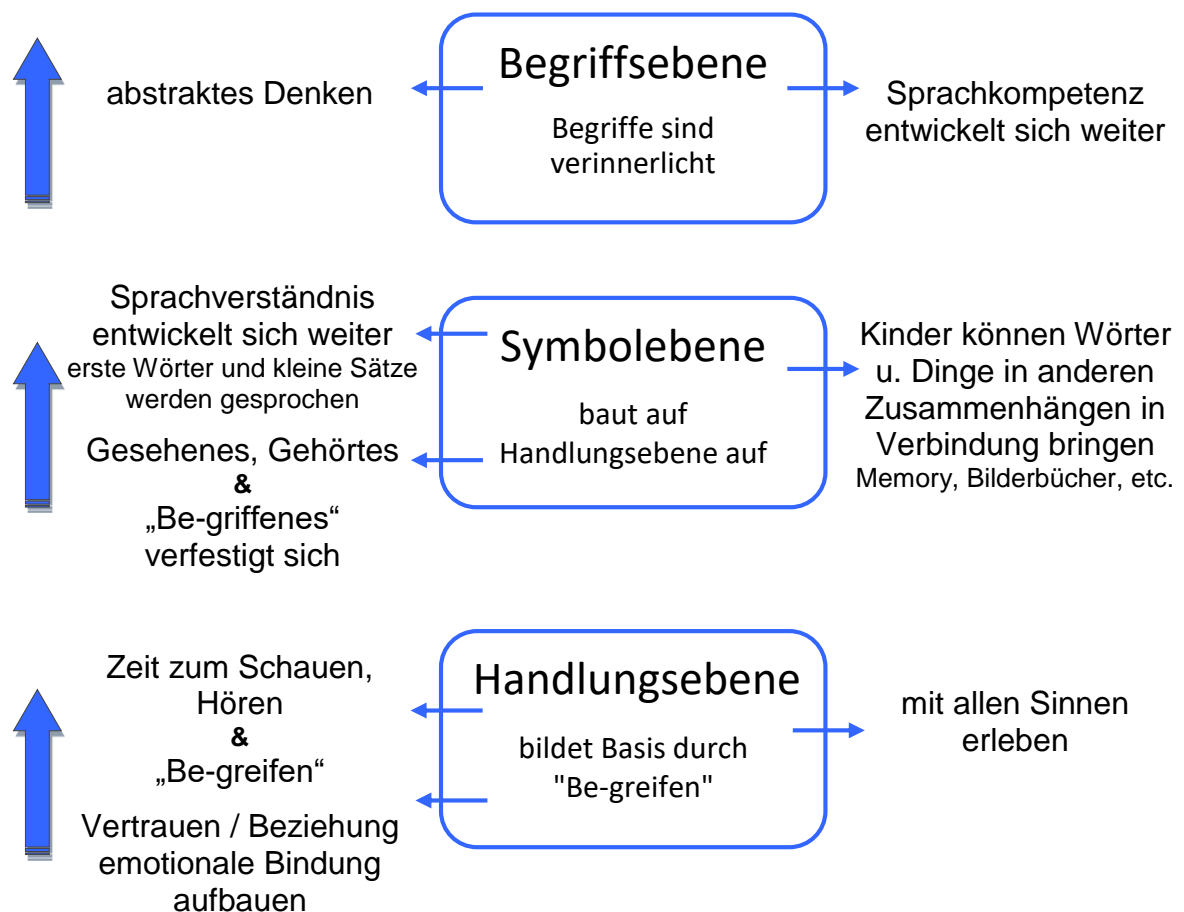
Lern-Kompetenz
(Lernen zu lernen / Forschergeist)



Sprache(n)

Erlernen von Sprache verläuft, egal ob es sich um **die Erst-, Zweit- oder gar um eine Drittsprache** handelt, sehr ähnlich.






**Es ist immer ein Lernprozess,
der in verschiedenen Stufen abläuft**






Im Kindergartenalltag ist der informelle und unbewusste Erwerb einer Sprache nicht zu unterschätzen. So lernen die Kinder im gemeinsamen Spiel miteinander und voneinander die Sprache des anderen. Hierzu gehört die deutsche als auch die französische Sprache.

Das letzte Kindergartenjahr

Während des letzten Kindergartenjahres vor der Schule ist es uns wichtig, den Kindern **Raum und Zeit** zur Verfügung zu stellen, um entsprechend ihrem persönlichen Rhythmus

-  Neugierde und Lernmotivation aufzubauen
-  sowie ihre Erfahrungswerte auszuwerten, einzuordnen
-  und Transfers / Übertragungen zwischen den unterschiedlichsten Bereichen zu leisten,
-  Eigen- und Gruppenverantwortung durch spezifische Aufgaben zu übernehmen
-  und Partizipation als auch Mitbestimmung im Kindergartengeschehen zu fördern.

Die Rolle des Kindergartens liegt darin,

-  das kindliche Verhalten weiterhin aufmerksam zu beobachten,
-  die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und
-  bei Bedarf unter Einbeziehung aller notwendigen Akteure adäquat zu fördern.

Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule der DST ist ein fester und verbindlicher Bestandteil unseres Bildungsangebotes.

Der zeitliche Ablauf, die Inhalte sowie die Formen dieser Zusammenarbeit werden in einem **Kooperationskalender** festgehalten. So können Eltern, Kindergarten und Grundschule den Verlauf der Kooperation nachvollziehen.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Die Aufgaben des Kindergartens beinhalten neben dem sozialen Betreuungsangebot Erziehung und Bildung. Er wird nun zusätzlich zum Elternhaus und vor der Schule eine selbstverständliche und wichtige Bildungseinrichtung. Im Kindergarten kommen die Kinder zum ersten Mal systematisch mit der Öffentlichkeit in Berührung.

Ab diesem Zeitpunkt unterstützen Elternhaus und Kindergarten gemeinsam die weitere Entwicklung des Kindes. Eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen ist daher eine wichtige Grundvoraussetzung für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Diese sollte geprägt sein von:



Wertschätzung



Zusammenarbeit



Interkulturelle Offenheit



Begegnung



Transparenz

**Das Zentrum einer bewussten
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
ist immer das Kind.**

Alle Beteiligten, das Kindergartenpersonal sowie die Eltern, bieten den Kindern im Kindergarten ein tägliches Vorbild im Umgang miteinander.

Dieses Modell für soziale Beziehungen prägt weit über die Kindergartenzeit hinaus.

Das vorliegende Konzept ist Eigentum des Deutschen Kindergartens Toulouse.

Nachdruck und Vervielfältigung auch von Teilen des Kindergartenkonzeptes sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Impressum:

Verfasser: Deutscher Kindergarten Toulouse

E-Mail: kindergarten@dstoulouse.com

Herausgeber: Deutscher Schulverein Toulouse

E-Mail: schulverein@dstoulouse.com

Internet: www.dstoulouse.com

September 2014
aktualisiert Januar 2017
aktualisiert September 2017
aktualisiert September 2019
aktualisiert September 2021

